

EUGEN ALLET (1814 – 1878)

Oberst des Päpstlichen Zuaven Regimentes

Wer war Eugen Allet?

Am 18. Februar 1814 wurde in der romantischen Burgschaft Leuk-Stadt Eugen Allet als viertes Kind von Eugen Allet und Genoveva geb. de Augustini geboren. Die angesehene Familie Allet, - wie überhaupt der ganze Landesadel – hatte während drei Jahrhunderten hindurch tapfere Offiziere in fremden Diensten gestellt. Schon als Knabe und studierender Jüngling liessen seine Energie und Arbeitskraft, sowie die Begeisterung, womit er von dem Soldatenleben seiner Ahnen erzählte, seinen künftigen Beruf erkennen. Eugen besuchte in Brig und Sitten die Jesuitenschule.

Kaum aus der Schule entlassen, folgte er dem Ruf von Eugène de Courten, der beauftragt worden war, Soldaten und Offiziere für die Fremdenregimenter zu rekrutieren. So trat er 1832 unter Papst Gregor XVI., 18 Jahre alt, als Unterleutnant in das zweite päpstliche Schweizerregiment ein, das damals von unserm Landsmann, General Eugen de Courten, kommandiert wurde. Rasch rückte ALLET auf der militärischen Laufbahn voran und man berichtet von ihm viele und grosse Taten von Mannesmut und zäher Ausdauer. 1836 wurde er Oberleutnant.

Am 8. Februar 1849 wurden die Schweizer Regimenter aufgelöst. ALLET trat alsdann in das Garderegiment ein. Bei der Einnahme Roms durch das französische Heer wurde das Garderegiment aufgehoben und die päpstliche Armee neu organisiert. Zwei neue Schweizerregimenter wurden gebildet. ALLET wurde am 1. Februar 1852 Hauptmann des ersten Regimentes. Im Februar 1854 trat er als Major in das zweite Fremdenregiment über, das unter Oberst Raphael de Courten stand. 1860 sehen wir ALLET als Oberstleutnant unter Oberst Schmid von Uri im ersten Fremdenregiment.

Nach der Bildung eines eigenen päpstlichen Zuaven Regimentes wurde Allet 1866 der Oberbefehl über dasselbe im Oberstgrade anvertraut. 1870 nahm Allet an der Spitze seiner Zuaven an der Verteidigung Roms gegen das piemontesische Heer teil. Man weiss, wie gross sein Schmerz war beim Anblick der Entweihung der Ewigen Stadt durch die feindlichen Horden, denen er und seine getreuen Zuaven sich als Kriegsgefangene ergeben musste. An jenem Tage ging nach glorreichem Kampfe die grosse Regimentsfamilie auseinander, und jeder kehrte in seine Heimat zurück. Die Zuaven zerrissen ihre Fahne und verteilten die Stücke untereinander auf, damit sie nicht in die Hände des Feindes fallen sollte.

Letzter Lebensabschnitt in Leuk-Stadt

Seine letzten Lebensjahre verbrachte Oberst Eugen Allet in Leuk-Stadt, seiner Heimat. Einst hatte er zu einem Waffenbruder gesagt: "Ich kenne nur eine schöne Art zu sterben: Auf dem Schlachtfeld, die Waffe in der Hand, das Herz von einer Kugel durchbohrt." Gott hatte es anders beschlossen. Am 23. März 1878 fand man ihn tot auf dem Boden in seinem Zimmer, nicht die Militärwaffe, wohl aber den Rosenkranz in seiner Hand.

